

Adresse dieses Artikels:

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/eichsfeld/zwei-kallmeroeder-wollen-bis-an-das-ende-der-welt-id234974829.html>

Zwei Kallmeröder wollen bis an das Ende der Welt TA

Sebastian Grimm

01.04.2022, 11:17 | Lesedauer: 3 Minuten



Benedikt Henning (links) und Alexander Huke wurden von Kindern des Ambulantes Hospiz- und Palliativzentrum Hope in Birkungen verabschiedet.

Foto: Christoph Mischke

KALLMERODE. Alexander Huke und Benedikt Henning aKallmerode begeben sich auf eine Pilgerreise.

2200 Kilometer auf dem Jakobsweg und ein Stückchen weiter: Diesem Abenteuer stellen sich Alexander Huke und Benedikt Henning ab Samstag. „Wir begeben uns auf eine dreimonatige Reise, wenn es ein paar Tage länger dauert, ist es auch nicht schlimm“, sagt Alexander Huke, der am Freitag in Trier, Start der Wanderung, fernab der Heimat seinen 25. Geburtstag feierte. Gemeinsam mit Freund Benedikt ist die nächste Monate der Jakobsweg die Heimat. Als Ziel haben die beiden Kallmeröder zunächst die Santiago de Compostela in Spanien. Die Stadt ist als Endpunkt des Jakobsweges bekannt.

„Wir wollen aber noch rund 80 Kilometer weiter zum Ende der Welt weiter wandern, zum Kap Finisterre“, erzählt Benedikt Henning, der davon ausgeht, dass jeden Tag durchschnittlich 32 Kilometer zurückgelegt werden müssen. „Wir wissen ja nicht was kommt. An einem Tag wird es uns leichter fallen, doch es gibt auf unserer Route auch Etappen, die es in sich haben“, so Alexander Huke. Die beiden jungen Männer haben großen Respekt vor den Pyrenäen. Das sei wohl die größte Herausforderung auf ihrer Pilgerreise, sind sich die Kallmeröder einig. Aber genau wegen solcher habe man sich zu der Reise entschlossen. „Wir wollen dem Alltag entfliehen. Einfach mal aus dem Trott rauskommen und auch über so mache Dinge nachdenken“, erklärt Alexander Huke.

Blaulicht-Newsletter

Lesen Sie in unserem täglichen Newsletter die aktuellen Meldungen zu Einsätzen und Lagen in der Region.

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

[Jetzt anmelden](#)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Die zwei Pilger sammeln Spenden für den Hospizdienst Hope

Huke war es auch, in dem die Idee reifte, irgendetwas zu machen, um dem Alltagsstress zu entfliehen. „Der Kinofilm ‚Besser Welt als nie‘ war dann der ausschlaggebende Punkt. Ich habe Bene gefragt, ob er sich so etwas vorstellen kann, und er war sofort dabei“, so der 25-Jährige. Benedikt Henning war es dann, der eine weitere Idee mit ins Spiel brachte. „Ich war in der Birkunger Förderschule zum Essen eingeladen. Das Geld was bezahlt wurde, kam dem Hospiz Hope zu Gute“, so Henning. Zudem hatte Alexander Huke von einer Spendenaktion einer Feuerwehrfrau erfahren, die bei einer ähnlichen Aktion Geld für einen guten Zweck gesammelt hatte. So mussten der 25- und 21-Jährige nicht lange überlegen, nahmen Kontakt mit Constance Hunold, Leiterin des Hospizdienstes Hope auf, und so war die Spendenaktion geboren. „Warum nicht unseren Mut und unsere Lebenslust mit anderen teilen, teilen mit Menschen, denen die Chance auf ein gesundes oder glückliches Leben verwehrt ist? Wir würden uns freuen, wenn auch Geld für die gute Sache gespendet wird“, so Alexander Huke.

Am Donnerstag wurden die beiden in Birkungen von den Mitarbeitern und Kindern des Hospizes verabschiedet. Ganz ohne Glücksbringer sollten die beiden Kallmeröder nicht aufbrechen. „Horst Birkefeld aus Niederorschel hat jedem eine Jakobsmuschel geschenkt. Zwei Wanderstöcke hat Hans-Georg Diegmann aus Birkungen für uns gemacht.“ Und eine Fahne vom Hospizdienst wird den anderen Pilgern signalisieren, dass Alex und Bene, so werden sie von ihren Freunden genannt, für sich und einen guten Zweck die Strapazen gern auf sich nehmen.

Unter www.regional-spenden.com gibt es weitere Information zur Spendenaktion und der Wanderung.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Eichsfeld.](#)